

Leitfaden zur Erstellung eines Überflutungsnachweises für Planer von Grundstücksentwässerungsanlagen

Bestandteile für den Überflutungsnachweis

- Aufstellung der einzelnen abflusswirksamen Flächen (inkl. Grünflächen)
- Ggfls. Angabe über Art und Größe der Versickerungsanlage (inkl. Berechnung)
- Angabe über Art der Rückhalteräume für den Überflutungsnachweis (Aufkantung, Rigole, Mulde, etc.)
- Lageplan mit Bestands- und Planungshöhen
- Kenntlichmachung der einzelnen Flächenarten (Dach, Pflaster, etc.)
- Kenntlichmachung des Ortes und die Art der Rückhaltung (inkl. Volumen)

Durch ein Starkregenereignis kann es zu einer Überlastung der Regenwasserleitungen auf dem Grundstück kommen, so dass ein Abfluss des Oberflächenwassers nicht mehr gewährleistet ist. Diese Flächen sind daher so zu erstellen, dass Oberflächenwasser unbeschadet dort verbleiben kann.

Im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens ist dem Stadtbetrieb Abwasserbeseitigung Lünen AÖR (SAL) bei einer abflusswirksamen Fläche > 800 m² ein Überflutungsnachweis nach DIN 1986-100 verpflichtend im Rahmen eines Entwässerungsantrages einzureichen. Mit diesem Merkblatt möchten wir Fachplaner, Architekten und Ing. Büros informieren, welche Bestandteile zur Einreichung des Überflutungsnachweises erforderlich sind.

Zur Berechnung des Anstauvolumens des auf dem Grundstück verbleibenden Oberflächenwassers, verwenden Sie bitte die **Gleichung 20 der DIN 1986-100 mit den Spitzenabflussbeiwerten C_s** . Wurden die Grundleitungen nach **DWA-A 118** bemessen, ist zusätzlich mit der **Gleichung 21** (D=5min, D=10 min und D=15 min) zu rechnen. Das höchste Volumen aus den vier Berechnungen ist dann zu verwenden.

Gleichung 22 der DIN 1986-100 ist anzuwenden, wenn der Kanalnetzbetreiber eine Einleitungsbeschränkung vorgibt. Fragen Sie dies bitte im Vorfeld beim SAL ab.

Sollten die Regeneinzugsflächen des Grundstücks weitestgehend aus Dachflächen und nicht schadlos überflutbaren Flächen (> 70 %, hierzu zählen auch Innenhöfe) bestehen, ist der Überflutungsnachweis in Verbindung mit der Notentwässerung für das fünf-Min-Regenereignis in 100 Jahren nachzuweisen.

Sollten aufgrund von topographischen Gegebenheiten nur unterirdische Rückhalteräume errichtet werden können, sind die Zuleitungen nach dem gewähltem Regenereignis hydraulisch zu berechnen.

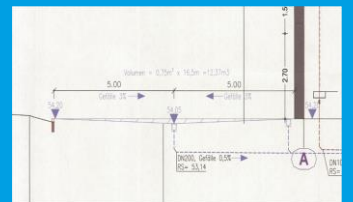
Wichtig: Bitte verwenden Sie die Regenspenden nach Vorgaben des Deutschen Wetterdienstes – Hydrometeorologie KOSTRA-DWD 2020 **gemäß DIN 1986-100**. Für Lünen gelten: Spalte 109, Zeile 126 (vereinfacht, für das gesamte Stadtgebiet)

Bei Rückfragen sprechen Sie uns gerne an.

Beispiele aus der Praxis



Überflutungsraum in der befestigten Fläche mittels Dreiecksprofil und Entwässerungsrinne



Schnittdarstellung umgekehrtes Dreiecksprofil



Schottermulde als Überflutungsfläche